

# Wiehbergpark

## Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen in den Jahren 2004 bis 2007

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
Bereich Öffentliche Grünflächen  
Sachgebiet Grünflächepflege

### **Kurzer Abriss der bislang durchgeführten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

Im Jahr 2001 wurde -wie durch den Stadtbezirksrat angeregt- eine historische Recherche zur Geschichte des Wiehbergparkes sowie eine darauf aufbauende kurz gefasste Entwicklungskonzeption für den Park erstellt (siehe Drucksache Nr.15-2649/2001 und zugehörige Stellungnahme der Verwaltung).

Aufbauend auf dieser Arbeit wurden in den vergangenen Jahren Pflegemaßnahmen vor allem in den Parkwaldbereichen des nördlichen und östlichen Wiehbergparkes durchgeführt, die von Ahornsämlingen stark dominiert waren. Der über Jahre durch natürliche Sukzessionabläufe entstandene nachteilige Zustand dieser Flächen wurde durch gezielte Pflegehebe gestoppt und an vereinzelt Stellen durch gezielte Nachpflanzungen mit Gartengehölzen verändert.

Die Parkentwicklungsplanung geht von der Grundannahme aus, dass der Wiehbergpark sich in zwei deutlich unterscheidbare Teile aufgliedert, die jeweils unterschiedliche Landschaftspotentiale aufweisen. Zum einen ist dies der westliche, tiefliegende Parkbereich, der einen Auewald artigen Charakter aufweist und aufgrund dessen über wertvolle Naturpotentiale verfügt. Die Nähe zur Leine und die Einbeziehung in das Hochwasserregime des Flusses bedingen eine natürliche Dynamik, die nur von behutsamen Pflegeeingriffen begleitet werden sollte (wie Sicherstellung der Verkehrssicherheit und Freihalten der Wegeränder von Bewuchs). Der flächenmäßig größere Parkteil auf dem höher gelegenen östlichen Areal weist dagegen vereinzelt erhalten gebliebene Elemente aus den ehemaligen Direktorengärten der Döhrener Wolle auf. Als „echtes“ historisches Element gilt die Baumreihe aus Kastanien im Südwesten des Parkes, die ein Überbleibsel des ehemaligen Rittergutes Döhren ist.

Im Jahr 2003 wurde auf den Wunsch zahlreicher Anwohner hin eine Abgrenzung in Form einer Steinmauer aus historischen Baustoffen längs des nordöstlichen Zugangsweges „Am Lindenhofe“ gebaut, um die häufig freilaufenden Hunde daran zu hindern, in den seitlich liegenden Parkwald einzudringen. Diese Baumaßnahme konnte über den Ausbildungsbetrieb des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün kostengünstig realisiert werden.

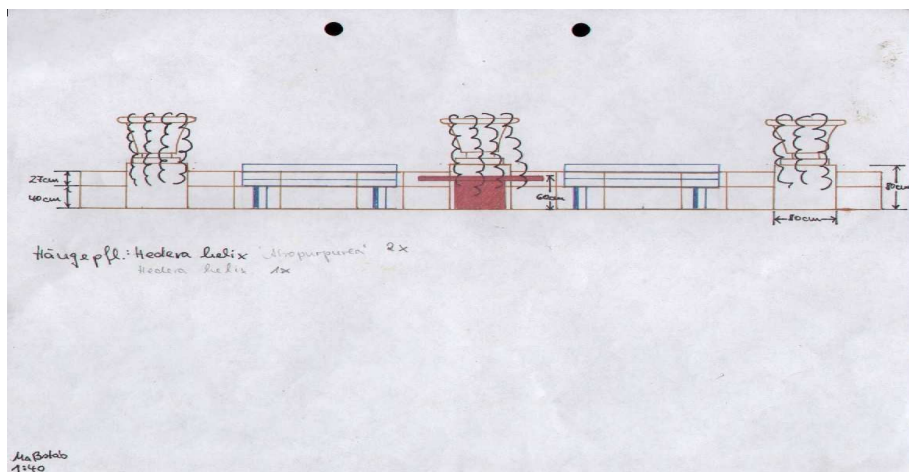
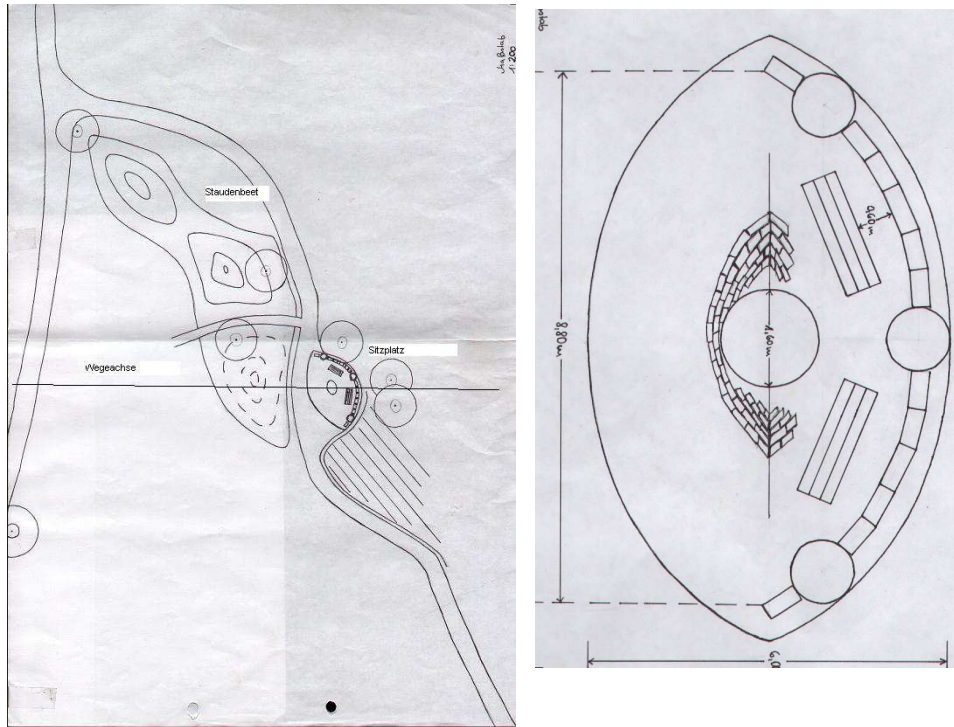
**Folgende weitere Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden:**

### **Maßnahme 1 (2004):**

Die verlängerte Wegeachse „Am Lindenhofe“ soll als optische Blickachse dadurch aufgewertet werden, dass am Ende dieser Blickbeziehung ein Sitzplatz hergerichtet wird. Auch dieses Vorhaben kann als Ausbildungsprojekt in kostengünstiger Form realisiert werden. Ein entsprechender Ideenwettbewerb hat unter den städtischen Auszubildenden des Garten- u.Landschaftsbaus bereits statt gefunden. Im Gegenzug dazu sollen die eher unattraktiven Sitzgelegenheiten, die sich längs des Gehölzrandes an der Obstwiese befinden teilweise rückgebaut werden.

Der Sitzplatz soll aus historischen Baustoffen entstehen, die dem Villenpark-Charakter des oberen Wiehbergparkes entsprechen (Sandsteinmauerblöcke u.Steinvasen).

Daneben soll ein Bereich der zentralen Rasenfläche im Osten des Parks mit Stauden bepflanzt werden, um mehr pflanzliche Vielfalt und Farbe in den Park zu bringen.



**Abb.1-3:**  
Lageskizze,  
Grundriß und  
Ansicht des  
vorgeschlagenen  
Sitzplatzes am Ende  
der Blickachse „Am  
Lindenhofe“ mit  
seitlichem Stauden-  
/Gräserbeet. Der  
Rundtisch aus einer  
Sandsteinplatte soll  
nicht gebaut werden.

### **Maßnahme 2 (2005 – 2007):**

Verteilt auf drei Jahre soll ein im Südwesten der historischen Rosskastanienreihe befindliches Stangenholz aus Ahornsämlingen ausgelichtet werden, um damit die wertvollen Rosskastanien frei zu stellen und deren Bestand zu sichern. Der Grenzbereich zum südlichen Nachbargrundstück soll dabei mit schattenverträglichen Sträuchern besser eingebunden werden.

Generell sollen an den Grenzen des Parks mehr halbohohe Sträucher angesiedelt werden, die den Übergang zu den privaten Grünflächen harmonischer gestalten und dem Park eine räumliche Struktur geben.

Weiterhin soll die Sitzbucht nahe des Zugangs „Am Wiehberpark“ neu geordnet und die Bank näher an den Wegeverlauf heran gezogen werden.